

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4
Bereich: Stadtplanung
Bearbeitet von: Herrn Stahl

Siegen, 04.11.2022

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Bauausschuss	30.11.2022
Haupt- und Finanzausschuss	07.12.2022
Rat	21.12.2022

Kurzbezeichnung:

110. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan Nr. 461 "PV-Anlage Schlackenhalde Eiserfeld" im Stadtteil Siegen-Eiserfeld

hier:

- Auf § 31 GO NW wird hingewiesen
- Aufstellungsbeschluss der 110. Änderung des Flächennutzungsplans (FNP) und des Bebauungsplans Nr. 461 "PV-Anlage Schlackenhalde Eiserfeld"

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die Aufstellung der 110. Änderung des Flächennutzungsplans und des Bebauungsplans Nr. 461 "PV-Anlage Schlackenhalde Eiserfeld" im Stadtteil Siegen-Eiserfeld gemäß § 2 Abs. 1 BauGB.

Sachverhalt / Begründung:

Die Geltungsbereiche der Flächennutzungsplanänderung (FNP-Änderung) und des Bebauungsplans (B-Plan) sind identisch und liegen im Stadtteil Eiserfeld, Gemarkung Eiserfeld, Flur 14, Flurstück 108, südlich der Straße Birkenweg. Die Geltungsbereiche umfassen jeweils ca. 2,2 ha.

Ziel und Inhalt der Planung

Ziel des B-Plans Nr. 461 ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage (PV-Anlage) zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien. Der Vorhabenträger, die DCH Energy GmbH, In der Wehbach 17, 57080 Siegen-Eiserfeld, plant diese Anlage auf der ehemaligen Schlackenhalde im Stadtteil Eiserfeld. Nach der Potenzialflächenanalyse zur Errichtung von Photovoltaik-

Freiflächenanlagen in der Stadt Siegen (siehe VL 865/2022) wird der Schlackenhalde Eiserfeld (Fläche Nr. 1007-0) eine sehr gute Eignung zur Solarnutzung attestiert (siehe Anlage 2).

Die Planung sieht vor, auf der Halde ein Plateau mit einer Gesamtfläche von ca. 4.800 m² zu modellieren. Hierauf könnten ca. 2.440 PV-Module in Ostwestausrichtung in aufgeständerter Bauweise installiert werden. Die Leistung dieser PV-Anlage soll maximal 999 kWp betragen (siehe Anlage 3). Durch die PV-Anlage ist die Erzeugung von über 900.000 kWh Strom pro Jahr möglich, was einem Verbrauch von ca. 250 - 300 Haushalten entspricht.

Die gewonnene Energie soll zum großen Teil der in unmittelbarer Nähe geplanten „Solarsiedlung Eiserfeld“ (B-Plan Nr. 456, siehe VL 34/2020) zugeführt werden, wobei überschüssige Energie in Wasserstoff zur Speicherung umgewandelt werden soll. Durch die PV-Anlage sollen jährlich über 700.000 kg CO² eingespart werden. Damit trägt die Planung zum Klimaschutz und zur Erreichung der Ziele des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bei. Der Vorhabenträger kann die Fläche vom Eigentümer für die Dauer der Nutzung pachten.

Aktuelles Planungsrecht und Verfahren der Planaufstellung

Die Fläche befindet sich planungsrechtlich im Außenbereich gemäß § 35 BauGB. Nach FNP ist die Fläche überwiegend als „Fläche für Aufschüttungen“ ausgewiesen. Für PV-Anlagen im Außenbereich besteht grundsätzlich keine planungsrechtliche Zulässigkeit. Die Errichtung von PV-Anlagen ist üblicherweise im sogenannten Innenbereich nach § 34 BauGB oder nach § 30 Baugesetzbuch (Vorhaben im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes) zulässig. Daher soll zur Umsetzung des Vorhabens und der Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung der o.g. B-Plan aufgestellt werden. Der B-Plan wird im „Normalverfahren“ durchgeführt, d. h. unter Anwendung der frühzeitigen Öffentlichkeits- sowie Behördenbeteiligung und Durchführung einer Umweltprüfung (gemäß §§ 2 Abs. 4 i. V. m. § 1 Abs. 6 Nr. 7 und 1a BauGB). Das Plangebiet wird hinsichtlich der Art der baulichen Nutzung voraussichtlich als „Sonstiges Sondergebiet“ gemäß § 11 BauNVO mit der Zweckbestimmung „PV-Freiflächenanlage“ festgesetzt.

Der B-Plan kann aufgrund abweichender Festsetzungen nicht gemäß § 8 Abs. 2 BauGB aus dem FNP entwickelt werden, sodass eine Änderung erforderlich ist. Der FNP wird daher im sogenannten Parallelverfahren gemäß § 8 Abs. 3 BauGB angepasst. Durch die Planung sind Eingriffe in Boden, Natur und Landschaft verbunden, wodurch ein Ausgleich notwendig wird. Das Planverfahren wird als externes Verfahren mit einem Planungsbüro durchgeführt. Der Vorhabenträger trägt die Kosten des Verfahrens. Hierzu wird eine Planungsvereinbarung zwischen der Stadt Siegen und dem Vorhabenträger geschlossen.

Weitere Einzelheiten sind den Anlagen zu entnehmen.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input checked="" type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz Die Errichtung einer PV-Freiflächen-Anlage leistet durch die Stromherstellung einen erheblichen Beitrag zur CO ₂ -Reduktion. Durch die Errichtung der PV-Module Flächen wird der Boden geringfügig versiegelt, aber größtenteils überdeckt.			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) Durch die Photovoltaikanlage ist die Erzeugung von über 900.000 kWh Strom pro Jahr möglich und es werden über 700.0000 kg CO ₂ pro Jahr eingespart. Das entspricht dem Verbrauch von ca. 250 Haushalten. Damit trägt die Planung zum Klimaschutz und zur Erreichung der Ziele des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bei.			

In Vertretung

gez.

Henrik Schumann
Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Geltungsbereiche 110. FNP-Änderung und BPlan Nr. 461](#)
2. [Flächensteckbrief Schlackenhalde Eiserfeld](#)
3. [Projektskizze](#)